

## Frühlingssehnsucht ['fry:.liŋs.'ze:n.zuxt] (Spring Longing)

Text by *Ludwig Rellstab* (1799–1860)

Set by (*Carl*) *Ludwig (Heinrich) Berger* (1777–1839), from *Acht deutsche Lieder*, op. 19, #1; *Heinrich August Marschner* (1795–1861), from *Sechs Lieder*, op. 73, #1; *Franz Peter Schubert* (1797–1828), from *Schwanengesang*, #3

<b>Säuselnde</b>	<b>Lüfte</b>	<b>wehend</b>	<b>so</b>	<b>mild</b>
['zɔ:ʏ.zəl̩.n.də	'lʏf.tə	've:.ənt	zo:	milt]
Whispering	breezes	blowing	so	gently,

<b>Blumiger</b>	<b>Düfte</b>	<b>atmend</b>	<b>erfüllt!</b>
['blu:.mɪ.gə	'dʏf.tə	'ʔa:t.mənt	ʔɛɐ̯.'fʏlt]
flowery	perfume	breath	filled!

*(filled with the scented breath of flowers!)*

Wie haucht ihr mich wonnig begrüßend an!  
Wie habt ihr dem pochenden Herzen getan?  
Es möchte euch folgen auf luftiger Bahn!  
Wohin? Wohin?

Bächlein, so munter rauschend zumal,  
Wollen hinunter silbern ins Tal.  
Die schwebende Welle, dort eilt sie dahin!  
Tief spiegeln sich Fluren und Himmel darin. ...  
Was ziehst du mich, sehnend verlangender Sinn,  
Hinab? Hinab?

Grüßender Sonne spielendes Gold,  
Hoffende Wonne bringest du hold!  
Wie labt mich dein selig begrüßendes Bild!  
Es lächelt am tiefblauen Himmel so mild,  
Und hat mir das Auge mit Thränen gefüllt! -  
Warum?...

---

The entire text to this title with the complete  
IPA transcription and translation is available for download.

*Thank you!*

